

**JEDE UND JEDER  
WIRD GEBRAUCHT**



FOTO MICHAEL KOTTMEIER

**HERAUSGEBER** FREIE UND HANSESTADT HAMBURG, JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG  
**REDAKTION** DR. ANGELA HOMFELD, HEIKE BÖTTGER, KNUT BÖHRNSEN, MARINA MARQUARDT, PETER GORZKULLA-LÜDEMANN  
**GESTALTUNG** CARSTEN THUN **TITELFOTO** LARS KRÜGER **DRUCK** DRUCKEREI STEFFENS



## INHALT

- 05 DIE ZUKUNFT SOLL MAN NICHT WOLLEN, SONDERN MÖGLICH MACHEN**  
Grußworte von Olaf Scholz, Sönke Fock und Friedhelm Siepe
- 06 DAS IST ALLES GESCHEHEN –**  
Die Gründung der Jugendberufsagentur
- 08 DIE JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG IN DEN BEZIRKEN**
  
- 11 KURZE WEGE –**  
Schnellere Hilfe
- 12 BERATUNG UND HILFE**  
Arbeitsagentur, Jobcenter, HIBB, Bezirke
- 16 NIEMAND SOLL VERLOREN GEHEN –**  
Aufsuchende Beratung
- 19 RECHTZEITIG BEGINNEN –**  
Schon in den Schulen
- 20 ÜBERGÄNGE BEGLEITEN –**  
Verbleibsanalyse 2013
- 22 STEUERUNGSEBENEN DER JUGENDBERUFSAGENTUR**  
Kordinieren – Planen – Entscheiden
- 24 NETZWERKSTELLE DER JUGENDBERUFSAGENTUR**
  
- 26 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN –**  
Regionale Ebene
- 29 JUGENDBERUFSAGENTUR –**  
Ein Konzept geht auf Reisen
- 30 AUFGABEN FÜR DIE ZUKUNFT**



**Olaf Scholz**  
Erster Bürgermeister  
Freie und Hansestadt Hamburg

*Jeder soll seine Chancen nutzen, und jeder soll von seiner Arbeit leben können. Es ist mir deswegen ein Herzensanliegen, dass alle jungen Hamburgerinnen und Hamburger nach dem Ende ihrer Schulzeit eine gute Ausbildung beginnen können. Denn damit wird ihnen ein gelungener Start ins Berufsleben möglich gemacht, und damit legen sie den Grundstein für ein eigenverantwortliches Leben.*

*Mit der Jugendberufsagentur hat Hamburg unter einem Dach alle Einrichtungen zusammengefasst, die sich um den Übergang von der Schule in den Beruf und um die Integration junger Männer und Frauen in den Arbeitsmarkt kümmern. Wir wollen die jungen Leute an dieser Schnittstelle zwischen Schule und Berufsleben aktiv begleiten - und sie, wenn es nötig ist, auch anschieben.*

*Es gilt: Jedem Jugendlichen wird Hilfe, Beratung und Vermittlung aus einer Hand angeboten. Damit setzt unsere Stadt ein unmissverständliches Zeichen: Wir brauchen jede und jeden in der Mitte der Gesellschaft und als qualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt. Niemand soll verloren gehen. Deshalb heißt es in Hamburg nicht „Bin ich zuständig?“ In Hamburg heißt es „Wir sind verantwortlich.“  
Gemeinsam.*

Ihr

Olaf Scholz



**Sönke Fock**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Agentur für Arbeit Hamburg



**Friedhelm Siepe**  
Geschäftsführer  
Jobcenter team.arbeit.hamburg

*„Die Zukunft soll man nicht wollen,  
sondern möglich machen.“*

Antoine de Saint-Exupéry

*Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Sie bestimmen den Weg, den wir künftig gehen werden. Aber welche Richtung sie wählen, hängt häufig von den Chancen ab, die wir ihnen anbieten.*

*Eine wichtige Chance ist die Jugendberufsagentur Hamburg. Sie bietet allen Schülerinnen und Schülern über die Berufsorientierung bereits ab Klasse 8 Orientierung und Begleitung bei der Suche nach dem passenden Beruf an. Je nachdem, was gebraucht oder gesucht wird, gibt es auch nach Ende der Schulzeit weitere Unterstützung. Mit dem gemeinsamen Handeln der Partner Arbeitsagentur, Jobcenter team.arbeit.hamburg sowie Freie und Hansestadt Hamburg werden in jedem Bezirk einfache Wege möglich gemacht, jungen Menschen ihre Zukunft in den Arbeitsmarkt zu ebnen.*

*Dabei sind Fragestellungen und Themen in der ganzen Breite möglich, die auch das Umfeld von Ausbildung und Arbeit betreffen, wie beispielsweise Wohnen, Förderung oder Finanzierung. Die Jugendberufsagentur ist für alle unter 25-Jährigen die umfassende Anlaufstelle.*

*Gibt es Probleme, die zuerst gelöst werden müssen, ehe der Kopf frei ist für die Entscheidung Ausbildung oder Studium, Schulabschluss nachholen oder für einen Aufenthalt im Ausland? Dann bieten die Partner je nach Anliegen ihre Unterstützung an. Von der Arbeitsagentur und von Jobcenter team.arbeit.hamburg sind das unter anderem individuelle Beratung rund um Vermittlung in Ausbildung und Arbeit.*

*Gemeinsam wollen wir, dass Hamburger Jugendliche eine sichere Zukunft haben. Wir möchten ihnen Perspektiven aufzeigen, die ihnen künftig ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Und wir engagieren uns, dass Unternehmen motivierten betrieblichen Nachwuchs finden. Indem wir uns um jede Schulabgängerin und jeden Schulabgänger bemühen, machen wir Zukunft für unser Gemeinwesen möglich.*

Ihr

Sönke Fock und Friedhelm Siepe

## DAS IST ALLES GESCHEHEN — DIE GRÜNDUNG DER JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, jeder Jugendlichen und jedem Jugendlichen eine Chance auf eine berufliche Ausbildung oder ein Studium zu geben und niemanden auf diesem Weg zu verlieren. Jeder wird gebraucht! Viele schaffen jedoch den Übergang von der Schule in die Ausbildung nicht oder nur mit Verzögerung, obwohl viele Institutionen ein breitgefächertes Angebot an Hilfen bereitstellen. In vergangenen Jahren taten sie dies weitgehend unabhängig voneinander. Jugendliche mussten zur Klärung ihrer Fragen, Vermittlungswünsche und Anliegen häufig mehrere Ansprechpartner und Stellen anlaufen.

Um sicherzustellen, dass junge Menschen ohne Umwege „unter einem Dach“ beraten und unterstützt werden, schufen die beteiligten Akteure in Hamburg ein grundlegend neues Modell, die Jugendberufsagentur.


Unterstützt wurde dies durch eine Vereinbarung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales mit der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2010, in der bundesweit eine bessere Zusammenarbeit von Institutionen verschiedener Rechtskreise des Sozialgesetzbuches beschlossen wurde. Ziel der Initiative war, die Integration von unter 25-Jährigen in Ausbildung und Beruf zu erhöhen.

Im Oktober 2011 stellte Hamburg die Weichen und verfügte die Projekteinschaltung „Einrichtung einer Jugendberufsagentur in der Freien und Hansestadt Hamburg“. Auf verschiedenen Ebenen erarbeiteten die künftigen Partner fortan

gemeinsam die Ziele, Inhalte und Strukturen des neuen Modells. Ein Prozess, in dem sie sich mit ihren unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufen, Zugehörigkeiten und Leitlinien zusammenfinden mussten. Mit gutem Ergebnis: Die beteiligten Hamburger Behörden (Behörde für Schule und Berufsbildung, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration), die Agentur für Arbeit Hamburg, Bezirksämter sowie Jobcenter team.arbeit.hamburg verständigten sich auf eine systematische, verbindliche und kontinuierliche Verzahnung ihrer Arbeit.

Innovativ war, dass mit der Jugendberufsagentur erstmals eine Zusammenarbeit der Berufsberatung, Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung und Jugendhilfe unter Einbeziehung der schulischen Ebene geschaffen wurde. Dabei galt es, die vorhandenen Ressourcen zu bündeln und keine neue Institution zu schaffen. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen für erste Standortgründungen und die notwendige Infrastruktur.

Im Juni 2012 beschloss die Hamburger Bürgerschaft die Einrichtung einer Jugendberufsagentur (Drucksache 20/4195). In jedem der sieben Bezirke wurde ein Standort eingerichtet.



Was wird aus mir? Fragen sich viele  
nach dem Schulabschluss

## DIE JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG IN DEN BEZIRKEN

Mit Eröffnung der Jugendberufsagentur in Hamburg-Bergedorf am 11. Dezember 2013 haben nun in allen sieben Hamburger Bezirken junge Menschen unter 25 Jahren eine zentrale Anlaufstelle, um sich Beratung oder Hilfe zu holen, wenn es um die schulische und berufliche Zukunft geht. Damit ist Hamburg das erste Bundesland mit einer flächendeckend eingerichteten Jugendberufsagentur.

Die Jugendlichen können sich mit ihren Fragen oder Problemen an den jeweiligen Standort in ihrem Bezirk wenden, in dem sie wohnen. Kurze Wege vor Ort und die gebündelten Beratungs- und Hilfsangebote unter einem Dach stellen sicher, dass sie individuelle Unterstützung erhalten und bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum begleitet werden können. Alle Einrichtungen sind über den Zentralen HamburgService telefonisch unter der Nummer 115 erreichbar.



## STANDORTE

- 01 Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte**  
Norderstraße 105, 20097 Hamburg
- 02 Jugendberufsagentur Hamburg-Harburg**  
Neue Straße 50, 21073 Hamburg
- 03 Jugendberufsagentur Hamburg-Nord**  
Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
- 04 Jugendberufsagentur Hamburg-Eimsbüttel**  
Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg
- 05 Jugendberufsagentur Hamburg-Altona**  
Kieler Straße 39, 22769 Hamburg
- 06 Jugendberufsagentur Hamburg Wandsbek**  
Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
- 07 Jugendberufsagentur Hamburg-Bergedorf**  
Johann-Meyer-Str. 55, 21031 Hamburg


## KONTAKT

**Öffnungszeiten für alle Jugendberufsagenturen:**  
Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr,  
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr  
**Tel.** HamburgService 115

**Agentur für Arbeit** **Tel.** 0800. 455 55 00  
(Dieser Anruf ist für Sie kostenfrei)

**Jobcenter team.arbeit.hamburg**  
**Tel.** 040. 24 85 19 99  
**Internet** [www.jugendberufsagentur-hh.de](http://www.jugendberufsagentur-hh.de)





Die Zukunft soll man nicht wollen,  
sondern möglich machen.

## KURZE WEGE- SCHNELLERE HILFE

Junge Menschen finden für ihre vielfältigen Fragen und Anliegen rund um Schule, Ausbildung, Beruf und Unterstützungsleistungen alle Ansprechpartner in der Jugendberufsagentur.

Bereits am Empfang erhalten die Besucherinnen und Besucher allgemeine Auskünfte und häufig können einzelne Ersuchen hier schon geklärt werden. Danach können sie in einer ersten persönlichen Beratung ihr Anliegen vertiefen, ihre Ausgangslage und Daten erläutern, Anträge ausfüllen und weitere Gesprächstermine vereinbaren. So gelangen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt an die richtige Ansprechpartnerin oder den richtigen Ansprechpartner. Dort setzt die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter sich mit der individuellen Fragestellung auseinander, berät, hilft und begleitet bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum.

Der klare Vorteil ist, dass die Jugendlichen nicht mehr zu verschiedenen Orten gehen müssen, sondern in der Jugendberufsagentur alle richtigen Ansprechpartner finden. Das kann entweder die Berufsberatung sein oder auch andere Bereiche betreffen, wie das HIBB mit Auskünften zu Bildungsangeboten der berufsbildenden Schulen oder Leistungen von Jobcenter team.arbeit.hamburg. Damit das reibungslos klappt, tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Partner regelmäßig in Fallbesprechungen aus oder holen sich „auf kurzem Weg“ Unterstützung. Das ist möglich, weil alle zuständigen Stellen nun innerhalb eines Hauses zusammen arbeiten und in gemeinsamer Verantwortung für junge Menschen ein „Wir“ leben.

# BERATUNG UND HILFE



FOTO CARSTEN THUN

**Stefan Tech**  
Berufsberater  
in der Arbeitsagentur Hamburg:  
*„Wer motiviert ist,  
den vermitteln wir in Ausbildung!“*

## AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG

Die Kernkompetenzen der Arbeitsagentur – Vermittlung in Ausbildung und Arbeit – sind auch in der Jugendberufsagentur sichergestellt. Die Berufsberaterinnen und -berater erfüllen ihren Auftrag, Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl zu unterstützen, ihnen beim Erstellen eines Ausbildungsfahrplanes zu helfen oder sie in freie Ausbildungsplätze zu vermitteln.

Die Mitglieder des Teams Akademische Berufe unterstützen Abiturientinnen und Abiturienten bei der Wahl des geeigneten Studiums. Und Studentinnen und Studenten finden hier Hilfe, wenn es zum Beispiel um den Wechsel eines Studiums geht oder ein Abbruch der akademischen Ausbildung überlegt wird und sich die Frage nach einer anderen Ausbildungsform stellt.

In der Schule arbeitet die Berufsberatung in den neu geschaffenen Teams der Berufs- und Studienorientierung (BOSO) zunächst an den 59 Stadtteilschulen zusammen mit den Beraterinnen und Beratern des HIBB, Berufsschullehrerinnen und -lehrern, der Berufsorientierungskoordination sowie der zuständigen Abteilungsleitung der Schule für die Jahrgangsstufen 8 bis 10.



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Hamburg

## JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG

Jugendliche und junge Erwachsene in der sogenannten Grundsicherung für Arbeitslose finden bei den Kolleginnen und Kollegen von Jobcenter team.arbeit.hamburg Hilfe und Unterstützung auf ihrem Weg in das Berufsleben.

Je nach individueller Ausgangslage erfahren die Jugendlichen hier kompetente Beratung zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, einschließlich der entsprechenden Vermittlungsunterstützung. Sie erhalten Zugang zu Qualifizierungsförderung beispielsweise zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses oder bestimmter Fertigkeiten bis hin zur Hilfestellung bei Schulden- oder Suchtproblemen. Bei besonderem Unterstützungsbedarf helfen speziell qualifizierte Fallmanager, eine Perspektive für ein künftig selbstbestimmtes Leben zu eröffnen. Dazu gehört gegebenenfalls auch eine erforderliche Kinderbetreuung, die in Zusammenarbeit mit den bezirklichen Stellen organisiert werden kann.

Diese Zusammenarbeit bildet im Rahmen der Jugendberufsagentur einen neuen Schwerpunkt: Jugendliche werden je nach Bedarf schnell und unkompliziert an die Beratungsfachkräfte der Partner und an andere Beratungs- und Hilfsrichtungen herangeführt.

**jobcenter**  
**team.arbeit.hamburg**

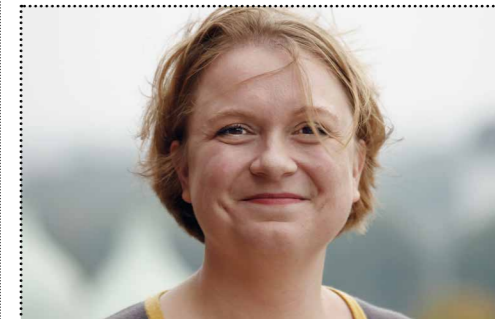


FOTO CARSTEN THUN

**Katharina Hartung**  
Arbeitsvermittlerin  
im Jobcenter team.arbeit.hamburg  
*„Meinen Kundinnen und Kunden biete ich freie Jobs an,  
spreche aber auch über ihre berufliche Entwicklung.  
Denn gerade junge Leute sollten alles daran setzen, um über  
eine Ausbildung ein selbstbestimmtes Leben zu führen.“*

# BERATUNG UND HILFE



FOTO CARSTEN THUN

## Rubina Ahmadi

Mitarbeiterin des HIBB am Standort Hamburg-Mitte:  
*„Hand in Hand mit meinen Jugendberufsagentur-Kollegen berate ich Jugendliche zu beruflichen Bildungswegen. Egal ob sie höhere Schulabschlüsse und später ein Studium oder eine Berufsausbildung erlangen wollen – individuelle und passgenaue Unterstützung ist mir wichtig.“*

## HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG (HIBB)

Junge Menschen finden in Hamburg eine Fülle von schulischen und beruflichen Bildungswegen. Je nach ihren individuellen Voraussetzungen und Interessen können sie zwischen mehr als 220 Berufen in dualer Ausbildung oder an einer vollqualifizierenden Berufsfachschule wählen. Jugendlichen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, bietet die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell zudem einen schnellen Einstieg in die duale Ausbildung. Alle höheren Bildungsabschlüsse - bis hin zur allgemeinen Hochschulreife – können in der beruflichen Bildung erreicht werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HIBB beraten in der Jugendberufsagentur und in den Schulen passgenau über geeignete Angebote aus dieser Vielfalt von beruflichen Bildungsangeboten, über Zugangsvoraussetzungen, mögliche Anschlüsse und Fördermaßnahmen. Auch bei Fragen zur Schulpflicht oder zu berufsvorbereitenden Angeboten sind sie die richtigen Gesprächspartner.



## DIE BEZIRKE

Die bezirklichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendberufsagentur stehen unter 25-Jährigen mit Rat und Tat zur Seite, wenn sich herausstellt, dass Dienstleistungen der Bezirksämter notwendig sind, um den Übergang in Ausbildung oder Beruf besser bewältigen zu können. Es geht dabei zum Beispiel um Leistungen der Familien- und Jugendhilfe, den Gesundheitsbereich oder sonstige Sozialleistungen.

Die Jugendlichen erhalten eine erste Beratung und es wird geprüft, ob weitere Dienststellen aus dem Bezirksamt einzuschalten sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln dann verbindlich den Kontakt, helfen bei der Beantragung von Leistungen und sorgen auch dafür, dass alle Informationen in der Jugendberufsagentur später zusammenlaufen. Sie sind außerdem wichtige Ansprechpersonen für die Einrichtungen und Träger der Jugendhilfe oder Straßensozialarbeit, die Jugendlichen weiterhelfen wollen.

Die Bezirksämter verfügen über zahlreiche Aufgaben: Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) bietet vielfältige Dienstleistungen zu unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige (bis 21 Jahre), Eltern, alleinerziehende Mütter oder Väter und Schwangere an. Weiterhin können Angebote der

Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Straßensozialarbeit sowie der Fachstelle für Wohnungsnotfälle in Betracht kommen oder es ergeben sich z. B. Fragen im Bereich Unterhaltsvorschuss, Elterngeld oder zum Vormundschaftsrecht. Für junge Mütter oder Väter im Übergang spielt häufig die Frage nach der Kinderbetreuung und der Ausstellung eines Kita-Gutscheins eine große Rolle.



FOTO CARSTEN THUN

## Alexandra Leydeker

Mitarbeiterin des Bezirks am Standort Hamburg-Mitte:  
*„Als Mitarbeiterin des Bezirksamtes ist meine primäre Aufgabe, Jugendliche mit multiplen Hemmnissen beim Übergang Schule/Beruf zu unterstützen und Begleiterin zu Angeboten im Bezirk zu sein.“*



## NIEMAND SOLL VERLOREN GEHEN — AUFSUCHENDE BERATUNG

„Wir kümmern uns um dich! Uns ist wichtig, wie es mit dir weitergeht!“ – Mit diesem Versprechen wendet sich die Jugendberufsagentur an alle Hamburgerinnen und Hamburger bis 25 Jahre.

Deshalb bietet die Jugendberufsagentur auch eine „aufsuchende Beratung“ an. Immer dann, wenn Jugendliche sich nicht wie vereinbart bei ihren Beraterinnen und Beratern zurückmelden, Schulpflichtige nicht in ihrer zuständigen berufsbildenden Schule erscheinen oder Fachkräfte der Jugendberufsagentur dies im Einzelfall befürworten, wird die Jugendberufsagentur aktiv. Dann erfolgt die Kontaktaufnahme telefonisch, per SMS, auf dem Postweg und im Einzelfall auch durch Hausbesuche. Dazu haben alle Partner der Jugendberufsagentur aufsuchende Beratungselemente eingeführt.

Rund 600 Kontakte fanden beispielsweise monatlich von März bis Juni 2013 statt, davon fast 100 Hausbesuche. Die Reaktion der Jugendlichen ist überwiegend positiv. Schließlich signalisiert die aufsuchende Beratung, dass jemand da ist, der sich um sie kümmern möchte. Jemand, der verlässlich begleitet, solange sie dies benötigen und freiwillig in Anspruch nehmen.



FOTO MICHAEL KOTTMEIER

Wir haben jemanden,  
der uns verlässlich begleitet!



Passt der gewählte Weg zu meinen individuellen Fähigkeiten und Stärken?

## RECHTZEITIG BEGINNEN — SCHON IN DEN SCHULEN

Für einen gelingenden Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler schon rechtzeitig während der Schulzeit eine klare Vorstellung von ihren beruflichen Zielen und Möglichkeiten entwickeln. Deswegen ist die schulische Ebene ein grundlegender Bestandteil in der Arbeit der Jugendberufsagentur. Stadtteilschulen, Jugendberufsagentur und Berufsschulen unterstützen und begleiten gemeinsam den Übergang der Jugendlichen in die berufliche Bildung oder das Studium.

Bis spätestens zum Ende der Jahrgangsstufe 10 sollen alle Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Interessen kennen, ihren weiteren Weg in Ausbildung oder Schule geklärt und diesen gezielt vorbereitet haben. Damit dies in Zukunft verlässlich gelingt, hat Hamburg die Berufs- und Studienorientierung (BOSO) an den Stadtteilschulen in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 weiter intensiviert.

Das neue Konzept sieht ab 2014/15 vor, dass Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 ihre berufsbezogenen Interessen und Fähigkeiten klären, Bewerbungsverfahren und Berufsfelder kennenlernen. In Klasse 9 sammeln sie dann in Block- oder Langzeitpraktika Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt und vertiefen diese im Unterricht. Die Jahrgangsstufe 10 bereitet gezielt auf den Übergang in Ausbildung oder die gymnasiale Oberstufe sowie weitere Angebote der Sekundarstufe II vor.

Um insbesondere die Begleitung und Beratung bei der Berufs- und Studienorientierung und den Praktika zu verbessern, werden den Stadtteilschulen bis zum Sommer 2014 55 Stellen Berufsschullehrkräfte zugewiesen. 28 zusätzliche Berufsschullehrkräfte kamen bereits zum 01.08.2011.

Die Zusammenarbeit der Stadtteilschule, Berufsschule und Jugendberufsagentur wird in den BOSO-Teams koordiniert. An allen 59 Stadtteilschulen planen sie Beratungs- und Informationsangebote sowie vertiefende Module für die Berufs- und Studienorientierung und stimmen diese ab. Zentrales Element ist auch eine individuelle Berufsberatung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schulsprechstunden oder betreuten Orientierungsveranstaltungen im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit ab Klassenstufe 8. Nach einer Einverständniserklärung werden beratene Jugendliche bei der Agentur für Arbeit als Bewerberin oder Bewerber registriert. So kann eine durchgehende Betreuung durch die Jugendberufsagentur bis zur Einmündung in Ausbildung oder Arbeit gewährleistet werden.

## ÜBERGÄNGE BEGLEITEN — VERBLEIBSANALYSE 2013

Mit Gründung der Jugendberufsagentur wurde die Netzwerkstelle damit beauftragt, die Anschlussperspektiven der Schulabgängerinnen und Schulabgänger von Stadtteilschulen und Förderschulen lückenlos zu erheben.

Jugendliche, die noch schulpflichtig sind, werden so problemlos erreicht und über passgenaue Angebote informiert. Junge Menschen, die nicht mehr schulpflichtig sind, können auf freiwilliger Basis über die Jugendberufsagentur beraten, begleitet und vermittelt werden, bis sie eine verlässliche berufliche Perspektive gefunden haben.

In 2013 basierte die Erhebung darauf, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Anschlüsse verlässlich dokumentieren mussten.

Erstmals verließen Schülerinnen und Schüler grundsätzlich erst nach Klasse 10 die Stadtteilschule und nicht, wie im Vorjahr, nach den Klassen 9 oder 10. Dies hat zur Folge, dass in 2013 der Verbleib „lediglich“ für 7.956 Jugendliche und nicht wie im Vorjahr für 10.350 Schülerinnen und Schüler gesichert werden musste. Von allen 7.956 jungen Menschen konnten die Verbleibe gesichert und geklärt werden. Niemand ging verloren!

4.225 Jugendliche entschlossen sich, weiterhin die Schule zu besuchen. Von 3.731 Schulabgängerinnen und Schulabgängern begannen zum Stichtag 15.09.2013

- 1.443 eine Ausbildung (38,7 Prozent)  
(davon betrieblich 23,3 Prozent, außerbetrieblich 0,5 Prozent, schulisch 13,2 Prozent, Berufsqualifizierung 1,7 Prozent)
- 1.455 eine dualisierte Ausbildungsvorbereitung (ca. 39 Prozent)

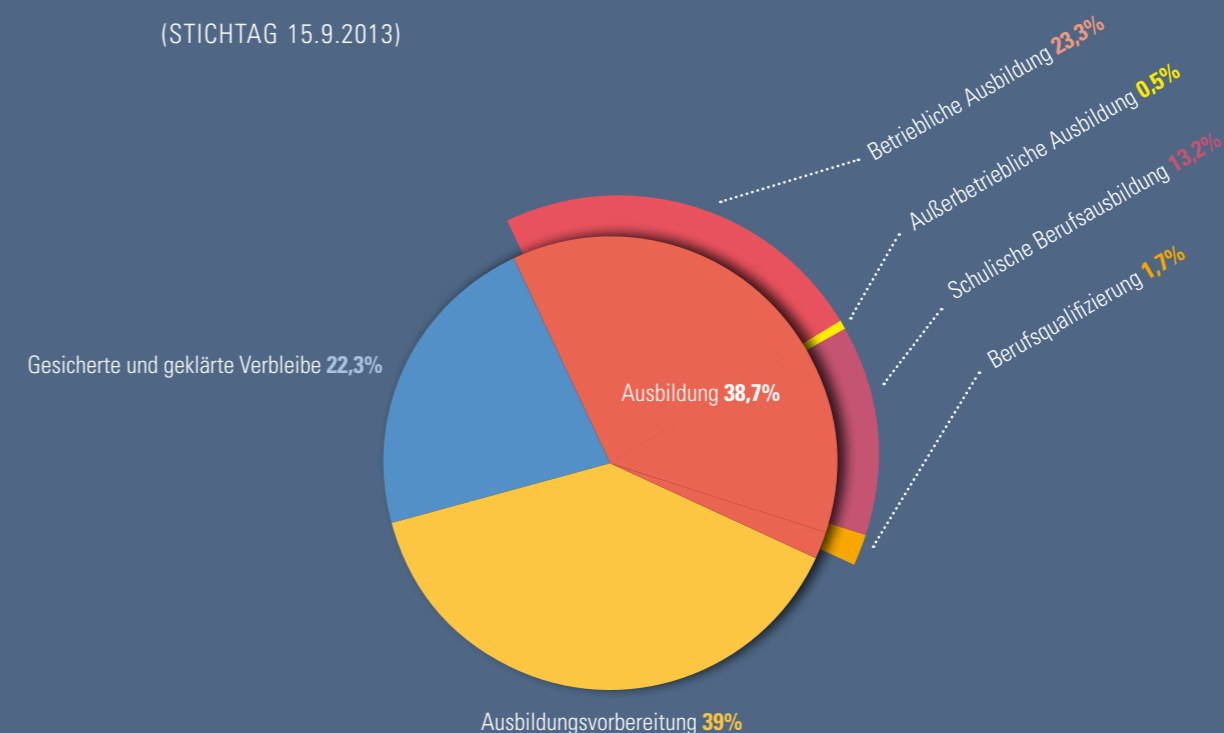
Von den restlichen 833 Jugendlichen liegen gesicherte und geklärte Verbleibe vor:

- 618 weitere Anschlussmaßnahmen  
(z.B. Freiwilliges Soziales Jahr, Bundeswehrdienst, Auslandsaufenthalt, Berufsvorbereitungsmaßnahmen, Beratungsangebot der Jugendberufsagentur).
- 215 sonstige Verbleibe  
(z.B. Abmeldung aus Hamburg)

Die diesjährige Übergangsquote in Ausbildung zeigt, dass eine systematische und frühzeitige Begleitung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf Früchte trägt, weil sich die Schulabgänger frühzeitiger verlässlich für einen Anschluss entschieden und Ausbildungsverträge abschlossen. So konnte die am 30. Oktober 2012 erreichte Übergangsquote in Ausbildung von 38,8 Prozent im Jahr 2013 bereits Mitte September fast erreicht werden.

## ÜBERGÄNGE BEGLEITEN — VERBLEIBSANALYSE 2013

(STICHTAG 15.9.2013)



# STEUERUNGSEBENEN DER JUGENDBERUFSAGENTUR KOORDINIEREN — PLANEN — ENTSCHEIDEN

## Beirat:

Der Beirat berät den Koordinierungsausschuss in allen Grund-satzfragen, spricht Empfehlungen aus und sichert die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Der Beirat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Jugendberufsagentur-Partner sowie der Handelskammer Hamburg, der Handwerkskammer Hamburg, dem Deutschen Gewerkschaftsbund Hamburg und der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (UV Nord) zusammen.

## Koordinierungsausschuss:

Der Koordinierungsausschuss ist die gemeinsame Entscheidungsinstanz der Jugendberufsagentur und damit für die strategische und operative Steuerung verantwortlich. Die Entscheidungen werden durch alle Geschäftsführungen beziehungsweise Amtsleitungen der Partner einstimmig getroffen.

## Netzwerkstelle:

Die Netzwerkstelle koordiniert die schulische mit der bezirklichen Ebene der Jugendberufsagentur, übernimmt die administrative Geschäftsführung für das Planungsteam und liefert notwendige Prognosedaten für deren Arbeit. In der Netzwerkstelle erfolgen das Monitoring zu den Aktivitäten der Jugendberufsagentur und die Datenerfassung im Übergangmanagement.

## Planungsteam:

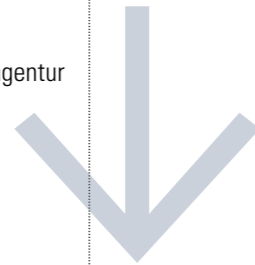
Das Planungsteam sorgt in einer gemeinsamen Maßnahmenplanung dafür, bedarfsgerechte Angebote im Bereich geförderter Ausbildung, der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung und begleitender Unterstützungsmaßnahmen zu machen. Bestehende Programme werden auf ihre Wirkung überprüft, konkurrierende Angebote gegebenenfalls eingestellt und neue Maßnahmen gemeinsam entwickelt. Doppelstrukturen und Förderlücken werden so vermieden.



## NETZWERKSTELLE DER JUGENDBERUFSAGENTUR

Die Netzwerkstelle ist das zentrale Bindeglied zwischen den Schulen und regionalen Standorten der Jugendberufsagentur. Hier wird das Übergangsmanagement für alle Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschulen koordiniert. Daraus resultieren folgende Kernaufgaben:

- Monitoring der Aktivitäten in der Jugendberufsagentur
- Geschäftsstelle des Planungsteams
- Koordination der staatlichen Angebote in Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung
- Aufsuchende Beratung
- Schulpflichtüberwachung
- Datenverarbeitung



### **Netzwerkstelle Jugendberufsagentur**

Hamburger Institut für Berufliche Bildung  
Hamburger Straße 205  
22083 Hamburg  
Telefon: 040. 428 63 19 33  
jba@hibb.hamburg.de



FOTO LARS KRÜGER

Schon in der Schule werden wir  
bei der Berufswahl unterstützt.

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN — REGIONALE EBENE

Die Beraterinnen und Berater der Jugendberufsagentur empfehlen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an einer beruflichen Ausbildung interessiert sind, das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Anspruch zu nehmen. Ein Vorteil ist, dass mit der Erfassung eines Ausbildungsstellengesuches ein bundesweit matchingfähiges Stärkenprofil mit allen durch die Unternehmen gemeldeten Ausbildungsstellen erfolgen kann. Alleine in Hamburg werden der Arbeitsagentur mehr als 10.800 Ausbildungsstellen pro Jahr gemeldet.

Die nachfolgenden Zahlen vermitteln einen Überblick darüber, wie viele Bewerberinnen und Bewerber zwischen 01.10.2012 und 30.09.2013 mit Unterstützung der Jugendberufsagentur einen Ausbildungsplatz gesucht haben. Hinzu kommen als eine weitere Kundengruppe sogenannte Ratsuchende hinzu. Das sind Jugendliche, die sich noch nicht für einen Beruf entschieden haben oder keine betriebliche Ausbildung anstreben, beziehungsweise Interesse an einem Studium oder an weiterführender schulischer Bildung haben und ausschließlich eine Beratung wünschen.

Zahlen der Agentur für Arbeit Hamburg für den Erhebungszeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2013 im Überblick:

8.446 Bewerberinnen und Bewerber meldeten sich für eine duale Ausbildung, darunter:

- 33,7 Prozent mit Hauptschulabschluss,
- 34,7 Prozent mit mittleren Abschluss und
- 26,4 Prozent mit Fachhochschulreife oder Abitur
- weitere 5,2 Prozent ohne Abschluss bzw. keine eindeutige Zuordnung möglich.

Hinzu kamen 5.865 Ratsuchende.

Von 8.446 betreuten Bewerberinnen und Bewerbern haben bisher (Stand 30.09.2013) mit Unterstützung der Jugendberufsagentur u.a.

- 3.766 eine duale Ausbildung aufgenommen,
- 448 eine Erwerbstätigkeit,
- 914 den Besuch einer weiterführenden Schule,
- 143 ein Studium (beispielhafte Angabe der wesentlichsten Anschlussarten).

Anteilig wurden hiervon 2.828 Bewerberinnen und Bewerber aus den Abgangsklassen 2013 der Sekundarstufe I der Hamburger Schulen in der Jugendberufsagentur betreut, davon haben 950 eine duale Ausbildung aufgenommen. Weitere 1.090 Ratsuchende aus den Abgangsklassen wurden unterstützt.



FOTO CARSTEN THUN

Graffiti Kunst an den Wänden  
der Jugendberufsagenturen



FOTO MICHAEL KOTTMEIER

## JUGENDBERUFSAGENTUR — EIN KONZEPT GEHT AUF REISEN

Hamburg ist das bisher einzige Bundesland mit einer Jugendberufsagentur. Die vier Partner sind organisatorisch verschieden gegliedert und unterschiedlichen bundes-, landes- und kommunalpolitischen Richtlinien unterworfen. Wie funktioniert eine organisatorische Zusammenarbeit in einem föderalen System, wenn beispielsweise am Standort Hamburg-Mitte 70 Personen der Arbeitsagentur, von Jobcenter team.arbeit.hamburg, dem Bezirksamt und der Schulbehörde ihre Aufgaben koordinieren müssen?

Angesichts dieser zu lösenden Frage ist es nicht verwunderlich, dass sich Delegationen aus Deutschland und dem europäischen Ausland für die Jugendberufsagentur interessieren. Abgeordnete, Staatssekretäre und Senatoren kamen zu Besuch, um sich ein Bild vom praktischen Miteinander machen zu können. Es galt herauszufinden, ob dieses Modell auf andere Regionen übertragbar ist. Dieser Frage gingen auch Gäste aus verschiedenen Landkreisen, Jobcentern und Arbeitsagenturen Deutschlands nach.

International machte die noch junge Jugendberufsagentur besonders in Schweden auf sich aufmerksam. Die Skandinavier reisten mehrfach an und sprachen mit allen Partnern über das Hamburger Konzept. Niederländer interessierten sich für die rechtliche und vertragliche Ausgestaltung der beteiligten Institutionen, aber auch für das Übergangsmangement Schule/Beruf.

Im Sommer stellte eine Hamburger Delegation das Konzept der Jugendberufsagentur in Dublin bei einem Treffen

des Europäischen Sozialnetzwerkes vor. Es stieß auf unerwartet hohes Interesse fast aller europäischen Mitgliedsstaaten. Mehr Informationen über die Jugendberufsagentur wünschte sich auch die Verwaltung aus dem 2.800 Kilometer entfernten Wolgograd und lud kurzerhand eine Hamburger Delegation zum Vortrag ein. Und unter dem Titel „Good practice in human and social services integration“ erhielt die Universität in Toronto ein Interview zur Hamburger Variante der Beratung und Begleitung junger Menschen.

Dieses überregionale Interesse zeigt, dass alle Hamburger Partner der Jugendberufsagentur eine institutionelle Plattform geschaffen haben, die ihresgleichen sucht. Sie könnte damit insbesondere in Ballungsräumen ein Beispiel sein, das adaptiert werden kann.

## AUFGABEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Jugendberufsagentur Hamburg ist kein fertiges Konzept, sondern ein lernendes Projekt. Bereits nach einem Jahr zeigen sich erste Erfolge dieser Variante der Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen im Ballungsraum Hamburg. Es muss nun stetig weiter entwickelt werden.

Zwei Entwicklungen sind die Aufgaben der Zukunft: die Digitalisierung und die demografische Entwicklung. Zu beiden stellen sich die Fragen: Welche Bedeutung haben sie für die Jugendberufsagentur und wie stellen sich die Partner den Anforderungen?

Antworten auf die Digitalisierung sind erstens vernetzte Kommunikation und noch intensivere Zusammenarbeit im gleichen Haus. Zweitens wird jungen Menschen in einer Welt mit scheinbar unbegrenzter Informationsvielfalt persönliche Beratung und Orientierung angeboten. Sie werden hiermit befähigt, eine realistische Entscheidung für die eigene berufliche Zukunft zu treffen und Eigenverantwortung zu übernehmen.

Eine wichtige Herausforderung für die Zukunft ist die demografische Entwicklung und Deckung des Fachkräftebedarfs der Hamburger Wirtschaft. Anzeichen des demografischen Wandels sind in Hamburg bereits spürbar. Das zeigt sich daran, dass es allmählich weniger Ausbildungsplatzsuchende und mehr unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. In die wachsende Stadt wandern weniger junge Leute aus den angren-

zenden Bundesländern ein, weil auch dort die Jugend rar wird, und parallel dazu steigt der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften. Zuwanderung aus dem Ausland könnte eine Lösung sein, die wirtschaftliche Entwicklung Hamburgs langfristig zu sichern. Das wäre aber einseitig und würde den Blick auf jene Menschen verstellen, die hier sind.

Die Jugendberufsagentur Hamburg bündelt die Ressourcen ihrer fünf Partner. Sie verändern keine bestehenden Gesetze, aber sie heben „Hand-in-Hand“ die Trennungen der Sozialgesetzbücher auf, arbeiten effizient und effektiv zusammen. Sie erreichen die Jugendlichen mit der neuen Berufs- und Studienorientierung in den Schulen früher. Noch während der Schulzeit erkennen die Heranwachsenden ihre Kompetenzen und Stärken. Das sichert den Übergang von der Schule in das Berufsleben.

Auch Eltern werden nun gezielter angesprochen und frühzeitig in den Berufsorientierungsprozess eingebunden, denn nach wie vor haben sie großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Töchter und Söhne. An das gute Ergebnis des ersten Jahres werden die Partner anknüpfen, ihr Konzept weiter optimieren und die Zusammenarbeit noch mehr intensivieren – das alles für die jungen Menschen nach dem Credo der Jugendberufsagentur Hamburg:  
*„Jeder wird gebraucht und niemand darf verloren gehen“.*

# NIEMAND GEHT VERLOREN.





jugendberufsagentur.  
HAMBURG

HAMBURG, NOVEMBER 2013